

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Reparationszirkus

Nun haben die Zahlenkünstakrobaten,
Die zähen Vertreter der „Vorstellungs“-Staaten,
Doch noch das hohe Trapez erklimmen
Und sind wieder glücklich zur Erde gekommen.

Das war ein Steigen und Fallen und Klettern
Zwischen Seilen und Drähten und schwankenden Brettern!
Hinschwanden Monde, die Zeit, sie flog,
Und manchem pläzte der enge Trikot.

Das Publikum klatscht, der Trick ist gelungen,
Der Löwe ist durch den Reifen gesprungen.
Dem Zeltdach entströmt beruhigt die Masse,
Und befriedigt lächelt der Herr an der Kasse.

Wie Großes ist doch mit Geduld zu erreichen!
Zwar war es ein „Spiel“ zum Gehirnerweichen,
Doch ein Beweis für die gute Natur
Des Menschen und — die Kraft der Dressur!

Gnu

Radi-Gramme

D s l o. Sämtliche Teilnehmer der Reparationskonferenz sind für den Ruhhandels-Nobelpreis mit gold. Hörnern vorgeschlagen.

C a n t o n. Die Kriegsoperationen mußten bis in den September sistiert werden, da die Generäle Su-Chog-Feng, Schang-Sieh-Bei und Seh-Chaib-Furt in die Sommerfrische abgereift sind.

L o n d o n. Mac Donald gedenkt sofort bei der großen Entente das Begehren zu stellen, daß den Polen, Jugoslawen usw. eine Gouvernante beigegeben wird, falls sie sich in ihrem Betragen den Minderheiten gegenüber nicht bessern.

B u f f a l o (Bluff Ag.) Beim Bekanntwerden des 172 Stundenrekord Robbins und Kelley ist sofort der Cow-boy Galgh-Strichly zu einem Fluge aufgestiegen, von dem er zufolge einer Wette nicht mehr herunterkommen wird, bevor er zwei Ehescheidungen in der Luft hinter sich hat. Außer seiner Gattin ist deshalb als Ersatzteil Miß Ratsch mitgeflogen.

L e c c o = M i r a m a r e (Steferl-Agent.) Mussolini hat in einem Zirkular sämtlichen europäischen Regierungen verboten, die neue Rettungs-Expedition zu retten.

A f f e l t r a n g e n (A was). Die ununterbrochenen Depeschen der großen Tagesblätter über die Kriegslage in China und Afghanistan werden von der hiesigen Bauernbevölkerung mit derartiger Spannung verschlungen, daß die meisten unter ihnen vor Spannung aufgehört haben zu heuen.

*

Inserat aus einer Basler Zeitung:
„Freundschaft wünscht dauernd junge Frau mit mir älteren, besseren Herrn, ev. spätere Heirat. Offerten und Chiffre 818 D an den B. . .“ — Eine verlockende Partie, zweifelsohne. Und trotzdem — der Herr muß auch hier der Bessere sein.

Unschädlich gemacht



„Morgen um vier Uhr treffen wir uns im Theater-Café, nicht wahr, Schag.“

„Ja, Liebster, aber ich fürchte, die Mama werde mich begleiten wollen.“

„Keine Angst! Es ist vorgesorgt, daß dies nicht geschieht; ich habe ihr um dieselbe Zeit Rendez-vous in der Confitserie Goldmund gegeben.“

Lieber Rebelspalter!

Wenn im Kanton Solothurn politischer Wahltag ist, dann gehen die Wogen bekanntlich hoch. Freisinnige, Ultramontane und Sozialisten bekämpfen sich mit Beheerung und Leidenschaft. Besonders im Bezirk Gäu ereifern sich die Wähler, daß man glauben könnte, es gehe um Sein oder Nichtsein des Kantons oder der Eidgenossenschaft. Daß aber auch die Toleranz im Kanton wunderbare Blüten treiben kann, zeigt Folgendes, vorgekommen bei den Kantonsratswahlen am 12. Mai in einem aufstrebenden Bauerndorfe obgenannten Bezirkes. Die Ultramontanen, hier die „Schwarzen“ genannt, waren, aufgemuntert durch die kath. Presse, ihrer Sache so sicher, daß sie am Tage vor der Abstimmung einige Kilo Schwarzpulver anschafften um den bevorstehenden Sieg mit wahrhaftigen Völlerschüssen zu feiern. Als dann aber am Abstimmungsabend das Resultat den Sieg der „Gelben“ d. h. der Freisinnigen zeigte, gaben die Schwarzen klein bei und fügten sich ins himmeltraurige Schicksal. Damit aber das Pulver dennoch einem Zwecke zugänglich gemacht werden konnte, offerierten sie es der gewinnenden Partei. Diese, in bester Laune, stieg auf die Proposition ein und am Abend ertönten schwarzpulverige Freundschaftsschüsse aus gelben Mörsern und widerhallten an den Hängen des grüßenden Jura nicht minder laut, als wenn sie aus schwarzen Kanonen abgefeuert worden wären.

x. B.

Gegen eine altbekannte Firma der Kirschdestillation in Zug ist wegen ihrem „Zuger Kirsch“ Straflage auf Grund des Art. 37 des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes eingereicht worden. Nach den im Kanton Zürich gemachten Feststellungen bestand der als „Prima Kirschwasser“ verkaufte Schnaps aus ganz gewöhnlichem künstlich parfümierten Branntwein. — Endlich ist es einer Zuger Firma geglückt, dem Schweizervolke Wege zur Entkirschung zu zeigen. Was wohlmeinenden Verbänden trotz übermenschlichen Anstrengungen nicht gelungen ist, hier wurde es erreicht — mit Rosenöl und Lavendel. Solchen Erfindern und Pionieren ist das Verdienstkreuz der schweizerischen Legion zur Erhaltung der Volksgeundheit hoffentlich sicher.

*

Eine rheintalische Gemeinde im Kanton St. Gallen erließ in Bezug auf die Rauschbrandimpfung des Alpviehs folgende Ausschreibung: „Die kant. Veterinärkommission macht besonders darauf aufmerksam, daß Tiere, die an Rauschbrand fallen, vom Staate nur dann entschädigt werden, wenn sie im Jahre 1929 geimpft worden sind. Dasselbe gilt auch für die Viehbesitzer, welche ihre Tiere in andere Kantone in Sommerung geben.“

*

Der Bürgermeister von New York, Jimmy Walker, eröffnete mit Hilfe eines „Roboter“, eines Maschinenmenschen, das neue Hospital in Staten Island. Auf einen Pfiff des Bürgermeisters hielt der Roboter eine Ansprache und zog eine Zahne in die Höhe, was dadurch ermöglicht wurde, daß die schwingenden Wellen der Pfeife eine vorher eingestellte Apparatur auslösten.

Die Enthaltbarkeit treibt immer neue Blüten. —

